

**Zeitschrift:** bulletin.ch / Electrosuisse

**Herausgeber:** Electrosuisse

**Band:** 106 (2015)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Technologie Panorama

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Robotikbranche wächst

Ob grosse Industrieroboter in der Produktion, Serviceroboter in gewerblichen Umfeldern wie Logistik und Landwirtschaft oder Staubsauger- und Fensterputzroboter für den privaten Gebrauch: In fast allen Segmenten hat die Robotikbranche sowohl bei den verkauften Stückzahlen als auch beim Umsatz im Jahr 2014 deutlich zugelegt. Entsprechend positiv sind auch die Prognosen für die Jahre 2015 bis 2018. Dies sind die Ergebnisse des Jahrbuchs «World Robotics 2015», das die International Federation of Robotics (IFR) in Frankfurt vorgestellt hat. Der Band ist in enger Ko-

operation mit dem Fraunhofer IPA entstanden.

Erstmals hat die IFR in ihren Auswertungen auch berücksichtigt, wie lange die Firmen am Markt sind. Hier zeigt sich, dass rund 15% der befragten Unternehmen als Start-up gelten, also technologiegetrieben und erst seit fünf Jahren oder kürzer am Markt sind. «Dies belegt das Marktpotenzial, das Gründer und Investoren in dem stetig wachsenden Feld der Robotik sehen», so Hägеле.

Statistische Auswertungen, eine Zusammenfassung sowie weitere Infos findet man auf [www.worldrobotics.org](http://www.worldrobotics.org)

### Ressourcen sparen

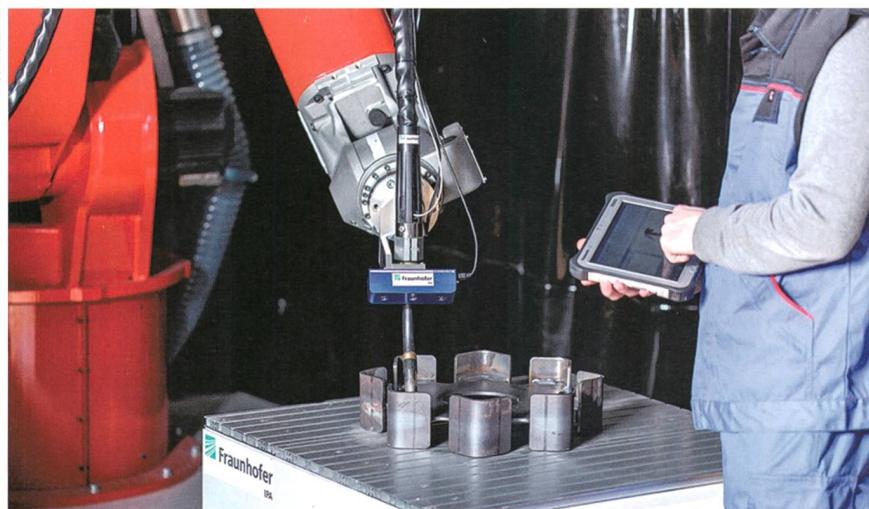
Mit Ressourceneffizienz lässt sich einerseits Geld sparen und andererseits die Umwelt schonen. Um Unternehmen zu zeigen, welche Massnahmen sich für sie eignen, hat das Fraunhofer IPA eine Benchmark-Studie zu dem Thema durchgeführt. Das Werk «Analytische Untersuchungen zur Ressourceneffizienz im verarbeitenden Gewerbe» steht ab sofort auf den Websites des Fraunhofer IPA und des VDI ZRE kostenlos zum Download bereit: [www.ipa.fraunhofer.de/studien.html](http://www.ipa.fraunhofer.de/studien.html).

Die Ausarbeitung des vierköpfigen Teams um Sylvia Wahren stützt sich auf Forschungsberichte aus öffentlich geförderten Ressourceneffizienzprojekten. «Wir haben darauf geachtet, verschiedene Branchen zu betrachten, u. a. das metallverarbeitende Gewerbe, die Textilindustrie sowie die Chemie- und Automobilbranche», so die Expertin. Ziel sei es gewesen, eine Übersicht über die Ressourceneffizienzmassnahmen zu erhalten und daraus Benchmark-Werte abzuleiten.

Die Untersuchung ergab u.a., dass die Wahl der Massnahmen in erster Linie von der Unternehmensgrösse abhängt. «Bei kleinen Unternehmen begünstigen vor allem organisatorische Massnahmen die Ressourceneffizienz. Dazu gehören unter anderem Materiallagerung und Handling wie auch die Dokumentation von Prozessen und Verfahren», resümiert Wahren. Grössere Unternehmen verzeichnen hingegen die meisten Einsparpotenziale bei technischen Lösungen: «Z.B. ersetzen sie einzelne Betriebsstoffe, verändern ihre Produktionsprozesse oder investieren in neue Anlagen, die das Thema im Speziellen berücksichtigen», so die IPA-Wissenschaftlerin.

### Soutien à la culture numérique

En octobre 2015, le Pour-cent culturel Migros a attribué pour la neuvième fois des contributions de soutien à la culture numérique. Le jury de cinq personnes a primé huit des 30 projets présentés avec un montant total de 60 000 francs. Les projets soutenus montrent que les médias numériques ne mènent pas uniquement à des créations artistiques esthétiques, mais qu'ils abordent également des questions et des défis sociaux. Parmi les projets distingués, on trouve un système de localisation pour les bateaux de réfugiés, des robots élaborant un langage et une culture qui leur sont propres et une app qui utilise de manière ludique des univers sonores et visuels dans le domaine scientifique.



Das Fraunhofer IPA entwickelt sichere, flexible und intuitiv bedienbare Robotersysteme.

## Gewinner von HackZurich 2015 stehen fest

In Zürich haben über 500 Programmierer aus der ganzen Welt 40 Stunden in ihre Tastaturen gehauen, um neue Software-Applikationen zu schreiben. Anlass war HackZurich – der grösste Hackathon Europas. Eine Jury, besetzt mit namhaften Vertretern aus IT-Unternehmen und Start-ups, zeichnete dabei die besten Teams aus. Den Hauptpreis gewann das Team #nerdishbynature, das eine App kreierte, die in der Nähe befindliche Personen bei

Notfällen auch ohne Internetverbindung per Smartphone alarmiert und mobiliert. Gerade die ersten Minuten sind in medizinischen Notfallsituationen oft entscheidend. Mit der App werden mögliche Helfer in der Umgebung direkt zum Betroffenen geführt und über dessen persönliche Not hilfe hinweise aufgeklärt, wie zum Beispiel, wo dieser seine Insulinspritzen aufbewahrt.

Ein Hackathon ist ein Programmiermarathon für technikbegeisterte Studenten und Informatiker. Ziel ist die Erstellung eines Prototypen einer funktionsstüchtigen Anwendung in kurzer Zeit. Die Teilnehmer bildeten 125 Teams aus zwei bis vier Programmierern und entwickelten neue Lösungen und Apps.

Einige Teilnehmer haben bereits vor Ort angekündigt, die Projekte als eigene Start-ups weiterzuführen und eine Firma zu gründen.



Höchstleistung in kurzer Zeit am HackZurich.

